



Familiengrundschulzentrum • Sonnenstr. 10 • 40227 Düsseldorf

Präsident des
Landtags Nordrhein-Westfalen Herrn André Kuper
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Versand per Mail an: anhoerung@landtag.nrw.de

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
18/485

A15, A04

Familiengrundschulzentrum

Sonnenstraße 10
40227 Düsseldorf

Offene Ganztagschule

Telefon

0211.89-24780

Fax

0211.89-29841

E-Mail

[gg.sonnenstr@
schule.duesseldorf.de](mailto:gg.sonnenstr@schule.duesseldorf.de)

Datum

05.04.2023

AZ

Kne

**Stellungnahme zur Anhörung des Ausschusses
für Schule und Bildung am 26. April 2023
zum Antrag der Fraktion der SPD „Chancengleichheit jetzt! Das
Erfolgsmodell der Familiengrundschulzentren schnell und
flächendeckend in NRW etablieren!“ (Drucksache 18/3306)**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nehmen wir die Anhörung des Ausschusses für Schule und Bildung am
26. April 2023 zum Anlass, zur oben genannten Vorlage sowie zum oben
genannten Antrag Stellung zu nehmen.

FAMILIENGRUNDSCHULZENTRUM SONNENSTRASSE

Düsseldorf

Wir sind seit Juni 2022 offiziell Familiengrundschulzentrum. Zuvor haben wir
uns ein Jahr vorbereitet und sind mit allen an Schule Beteiligten ins Gespräch
gekommen. Um das Thema auch bei den Kindern und unseren Eltern
transparent und verständlich zu machen haben wir uns entschlossen den Begriff
„Familiengrundschulzentrum“ mit Bildern zu erklären. Unter dem Motto „Was
möchtest du mit deinen Eltern bei uns in der Schule machen“ und „Was können
deine Eltern bei uns in der Schule machen / anbieten“ ist in verschiedenen
digitalen Workshops unser bekanntes Wimmelbild entstanden.

Es geht also nicht nur um den Begriff alleine, sondern um die jeweiligen Inhalte
und um das Verständnis des Begriffs.

BEITRAG ZU MEHR CHANCENGERECHTIGKEIT IN DER BILDUNG

Wir benötigen vom Land / von der Kommune eine finanzielle Absicherung und
Garantie für die Fortführung unserer Arbeit. Der finanzielle Spielraum ist gering
und muss erweitert werden. Honorarkosten und Sachkosten (Fortbildung,
weitere Entwicklung des FGZ) müssen bedacht werden und ausreichend
budgetiert werden.

Zwei Förderrichtlinien (vom MSB und Kinder stark) sind nicht zielführend. Eine
Vereinheitlichung macht hier sicherlich Sinn.



Die Auswahl der Standorte sollte sich explizit an den Sozialindex orientieren. Dieser sollte nochmals überarbeitet werden und die Anträge nach AOSF dürfen keine Rolle spielen – Anträge nach AOSF sind nicht relevant für das sozialräumliche Umfeld.

Eine Umsetzung an jeder Grundschule ist m. E. nicht zielführend und nicht hilfreich. Stattdessen sollte nach dem Grundsatz „Ungleiches ungleich behandeln“ gedacht werden.

FAMILIENGRUNDSCHULZENTRUM ALLGEMEIN

Aus den verschiedenen Ansätzen und bisherigen Erfahrungen der beteiligten Akteure zeichnet sich ein Qualitätsrahmen ab. Zudem lassen sich typische Merkmale eines Familiengrundschulzentrums herausstellen, welche noch herausgearbeitet werden. Jedes Familienzentrum muss seine eigene Antwort darauf finden, wie und mit welchen Angeboten die Eltern der eigenen Schule bedarfsorientiert angesprochen und motiviert werden können und so zu Partnern bei der Bildung ihrer Kinder werden. Denn im Kern geht es um diese Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, mit der über die Eltern gerade Kinder unterstützt werden können. Die Familiengrundschulzentren leisten damit, als Teil eines präventiven Angebotes einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung. Verschiedene, insbesondere präventive Angebote werden an der Grundschule gebündelt, welche einen sozialräumlichen Knotenpunkt und damit eine Anlaufstelle für Familien bildet.

BEDARFSGERECHTE ANGEBOTE FÜR DIE FAMILIEN

Unsere Aktivitäten orientieren sich an den Bedarfen der Familien im Stadtteil orientieren. Wir möchten mit unseren Angeboten dafür sorgen, dass unsere Eltern gerne in die Schule kommen. Zur Weiterentwicklung und entsprechenden Bedarfsorientierung werden Angebote regelmäßig auf der Basis wiederkehrender Abfragen wiederholt, da sich die Ansprüche und Wünsche der Familien stetig ändern können.

Unsere Angebote richten sich an alle Familien der Schulgemeinde und sind offen für Teilnehmende aus dem Sozialraum.

Wir verfolgen den Leitgedanken, die Eltern durch Informations-, Beratungs-, und Unterstützungsangebote in die Grundschule einzuladen und eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Grundschule aufzubauen. Daran anknüpfend sollen die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule gestärkt und die Bildungschancen der Kinder verbessert werden.

Düsseldorf